

Vizepräsident der EU-Kommission Frans Timmermans &
Umweltkommissar Virginijus Sinkevičius

Offener Brief

6. Dezember 2019

Unsere Unterstützungserklärung für das EU-Gesetz über sauberes Wasser - die Wasserrahmenrichtlinie

Sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr geehrter Herr Kommissar,

wir, die unterzeichnenden Wissenschaftler, stehen für die Erhaltung des EU-Rechts für sauberes Wasser, der Wasserrahmenrichtlinie. Wir fordern die Mitgliedstaaten und die neue Europäische Kommission auf, die Wasserrahmenrichtlinie in ihrer jetzigen Form zu erhalten und ihre Umsetzung zu beschleunigen, da sie der Schlüssel dafür ist, dass Süßwasserökosysteme und alle von ihnen ernährten Ökosysteme gesund und widerstandsfähig für Natur und Mensch sind.

Süßwasser-Ökosysteme sind das Herz der Natur, sie durchfließen und verbinden verschiedene Ökosysteme miteinander, von der Wüste bis zum Gebirge. Flüsse, Seen, Feuchtgebiete und Grundwasserleiter bieten neben der reichen biologischen Vielfalt eine Vielzahl von Ökosystemdienstleistungen für den Menschen, von der Milderung der Auswirkungen von Überschwemmungen bis hin zur Unterstützung des Ökotourismus und der landwirtschaftlichen Produktion.

Dennoch gehören die Süßwasser-Ökosysteme zu den am stärksten bedrohten auf der Erde. Weltweit sind die Populationen von Süßwasserarten in den letzten Jahrzehnten um 83% zurückgegangen. Speziell in Europa befinden sich derzeit 60% der Oberflächengewässer nicht in einem guten Zustand. Die europäischen Feuchtgebiete, die als natürliche Kohlenstoffspeicher dienen, sind seit den 1970er Jahren um 50% zurückgegangen. **All dies hat dazu geführt, dass die Süßwasserarten zu den am stärksten gefährdeten endemischen europäischen Arten gehören.** Die Zahl der Wasserinsekten ist stark zurückgegangen, und die Süßwasserfische und Amphibien gehören zu den am stärksten gefährdeten Gruppen der europäischen Arten. Ihr starker Rückgang stellt ein großes Hindernis für die Erfüllung künftiger Biodiversitätsziele dar und wirkt sich auf viele andere Arten, wie z.B. Vögel und Säugetiere, negativ aus.

Da unsere Süßwasser-Ökosysteme mehrfach unter Druck stehen, ist ihre natürliche Fähigkeit, die Qualität, die Menge und den Zeitpunkt des Süßwassers zu regulieren, beeinträchtigt, und sie können den Beitrag der Natur für die Menschen nicht mehr leisten, den wir in der Gegenwart dringend benötigen und der in naher Zukunft noch mehr gebraucht wird.

Mit der zunehmenden Gefahr und Zunahme von Dürren, Überschwemmungen und Waldbränden in Europa - wie in diesem Sommer erlebt - werden widerstandsfähige Wasserökosysteme lebenswichtiger denn je. Gesunde Oberflächen- und Grundwasserkörper sind absolut entscheidend, um mit diesen Ereignissen fertig zu werden.

Die EU hat im Jahr 2000 die EU-Wasserrahmenrichtlinie verabschiedet, eine integrierte und ganzheitliche Umweltgesetzgebung. Die Richtlinie sollte sicherstellen, dass wir heute und in Zukunft gesunde und widerstandsfähige Süßwasserkörper haben werden, um Mensch und Natur zu unterstützen.

Die Stärke der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) liegt darin: Ihr ganzheitlicher Ansatz der Integration aller Teile der weiteren Umwelt sowie der wirtschaftlichen und sozialen Systeme, was für den Erfolg jeglicher Bemühungen im Bereich der Wasserwirtschaft von wesentlicher Bedeutung ist.

Das wirtschaftliche Potenzial der vollständigen Umsetzung der WRRL geht über die Umsetzungskosten der Richtlinie hinaus, da die sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Vorteile gesunder Süßwasserökosysteme berücksichtigt werden müssen.

Die Wirksamkeit der WRRL hängt, wie bei jeder EU-Umweltverordnung, von ihrer praktischen Umsetzung durch die Mitgliedstaaten ab.

Bei ihrer Umsetzung hat die Richtlinie seit 2000 zu einigen positiven Ergebnissen geführt, von der Verringerung der Verschmutzung mit einer Reihe von schädlichen Stoffen wie Blei und Nickel bis hin zu spezifischen erfolgreichen Sanierungsfällen.

Damit weitere Verbesserungen der Wasserqualität und -quantität erreicht werden können, braucht die Umsetzung einen neuen Impuls in den Mitgliedstaaten und von der Europäischen Kommission, nicht aber eine Änderung der Politikgestaltung. Die ganzheitliche und systemische Absicht der Richtlinie muss bei ihrer Umsetzung anerkannt werden, damit sie ihr volles Potenzial entfalten kann.

Im Lichte des diesjährigen IPBES-Berichts über den weltweiten Verlust der biologischen Vielfalt ist es jetzt an der Zeit, dass die Mitgliedstaaten die bestehenden Naturgesetze der EU, wie die EU-Wasserrahmenrichtlinie, umsetzen und die neue Europäische Kommission die bestehenden Naturgesetze der EU durchsetzen, um diesen katastrophalen Trend zu stoppen und umzukehren.

Wir, die unterzeichnenden Wissenschaftler, stehen an der Seite der 375.000 europäischen Bürger, die wollen, dass sich die Mitgliedstaaten und die Europäische Kommission auf die Durchsetzung von Umweltvorschriften konzentrieren, anstatt sie zu schwächen.

Wir fordern die Mitgliedstaaten und diese neue Europäische Kommission auf, die Wasserrahmenrichtlinie in ihrer jetzigen Form zu erhalten, da sie der Schlüssel dafür ist, dass Süßwasserökosysteme und alle von ihnen ernährten Ökosysteme gesund und widerstandsfähig für Natur und Mensch sind.

Es kann keinen effektiven europäischen Green Deal geben ohne gesunde Wasserökosysteme als Kernstück.

Referenzen:

- 1] WWF, 2018. Living Planet Bericht, 2018
- 2] IPBES, 2019. Globale Bewertung von Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen
- 3] Voulvoulis N, Arpon KD, Giakoumis T, 2017. "Die EU-Wasserrahmenrichtlinie: Von großen Erwartungen zu Problemen bei der Umsetzung".
- 4] IPBES, 2019. Globale Bewertung von Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen
Zusammengefasst von G. Kemmler